

Octavians

LIVE



GOLDENE ZWANZIGER

THE ROARING TWENTIES

Goldene Zwanziger · *The Roaring Twenties*

Octavians live

	Milton Ager (1893–1979)	
1	Wochenend und Sonnenschein *	3:01
2	Beifall und Moderation	1:32
	Erwin Bootz (1907–1982)	
3	Schöne Isabella von Kastilien *	3:30
	Hermann Hupfeld (1894–1951)	
4	Mein Onkel Bumba *	3:02
	Gioachino Rossini (1792–1868) / Arr. Daryl Runswick (* 1946)	
5	Der Barbier von Sevilla (Ouvertüre)	3:36
	Willy Engel-Berger (1890–1946)	
6	In der Bar zum Krokodil *	3:13
7	Beifall und Moderation	0:49
	Bert Reisfeld (1906–1991) / Albrecht Marcuse (1906–1974)	
8	Mein kleiner grüner Kaktus *	2:24
	Walter Jurmann (1903–1971)	
9	Veronika, der Lenz ist da *	2:44
	Paul Lincke (1866–1946) / Arr. Five Gentlemen	
10	Glühwürmchen-Idyll *	3:49

	Werner Richard Heymann (1896–1961)	
11	Ein Freund, ein guter Freund *	2:32
	Fredo Jung (* 1949)	
12	An der Saale hellem Strande – Kein Strauß-Walzer, sondern ein Walzer-Strauß *	6:51
	Duke Ellington (1899–1974) / Arr. Harry Frommermann (1906–1975)	
13	Creole Love Call *	3:43
	Irving Berlin (1888–1989) / Arr. Carsten Morgenroth (* 1973)	
14	Puttin' on the Ritz	3:43
	Traditional Spiritual	
15	Swing Low, Sweet Chariot	2:30
	Traditional Spiritual	
16	Sinner Man	2:17
	Albert Hammond (* 1944) / Arr. Peter Knight (1917–1985)	
17	I'm a Train	2:11
	Paul Desmond (1924–1977) / Arr. Indra Tedjasukmana (* 1984)	
18	Take 5	4:01
	Anders Wilhelm Edenroth (* 1963)	
19	Chili con Carne	3:50
20	Beifall und Moderation	0:34
	David Paich (* 1954) / Jeff Porcaro (1954–1992) / Arr. Philip Lawson (* 1957)	
21	Africa **	4:42
	Lew Pollack (1895–1946) / Arr. Carsten Morgenroth	
22	That's a Plenty	3:26

	John Schonberger (1892–1983)	
23	Lass mich dein Badewasser schlürfen	2:33
	Bodo Wartke (* 1977) / Arr. Maïke Jonetz-Mentzel (* 1982)	
24	Das letzte Stück	2:00
25	Beifall und Moderation	1:04
	Fred Timm (* 1968)	
26	Wir können gar nicht singen	2:59
	Gesamtspielzeit / total time	76:36

* Michael Ebert, Klavier

** Michael Ebert, Klavier und Konrad Selle, Congas

Konzert & CD – Ein besonderes Projekt

Die Octavians suchen sich stets neue Herausforderungen. Dazu gehören die seit 2008 bis zum eigenen fünfjährigen Jubiläum 2011 fast jährlich stattfindenden, selbständig organisierten Konzerte im Jenaer Volksbad, sowie die CD-Produktion ihres Debüt-Albums Auftakt. Jetzt wurde beides miteinander verknüpft: Mit ihrem neuen Album Goldene Zwanziger präsentieren die Octavians ihre zweite CD. Die Live-Aufnahme eines Konzertes im Herbst 2012 reicht dabei von Arrangements der Comedian Harmonists über Jazz-Standards bis hin zu Bearbeitungen bekannter Pop-Titel.

Die CD beginnt mit Werken der Comedian Harmonists, die wie kein anderes Ensemble die deutschsprachige A-cappella-Kultur geprägt haben und zu den Vorbildern der Octavians gehören. So stimmen die Sänger mit „Wochenend und Sonnenschein“, „Schöne Isabella von Kastilien“ und „Mein Onkel Bumba“ auf die folgenden 70 Minuten ein. Bevor sich die acht jungen Herren „In der Bar zum Krokodil“ vergnügen, machen sie sich – im übertragenen Sinne – beim „Barbier von Sevilla“, nach der Ouvertüre der gleichnamigen Oper von Gioachino Rossini, noch etwas schick. Die Klassiker „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Veronika, der Lenz ist da“ dürfen auf einer CD namens Goldene Zwanziger natürlich nicht fehlen. Im „Glühwürmchen-Idyll“, dem Original von Paul Lincke, nach einem Arrangement der Five Gentlemen, amüsiert der Pianist Michael Ebert die Hörer mit kleinen Spracheinlagen und präsentiert dadurch zusätzlich den Charme der damaligen Zeit.

Durch die langjährige Zusammenarbeit der ehemaligen sowie aktiven Sänger der Octavians entwickelten sich nicht nur eine klangliche Homogenität, sondern auch große Freundschaften. Diese Verbundenheit und Geschlossenheit kommt wohl kaum in einem Stück besser zum Ausdruck wie im Werk „Ein Freund, ein guter Freund“. Als Höhepunkt der ersten Programmhälfte folgt das Walzermedy „An der Saale hellem Strande – Kein Strauß-Walzer sondern ein Walzer-Strauß“. Dieses Medley haben die Octavians erst kürzlich in ihr Repertoire aufgenommen und singen die Premiere des Arrangements von Fredo Jung auf der vorliegenden CD. In dem Stück, welches in knapp sieben Minuten eine Vielzahl der bekanntesten Walzer parodiert, teilt sich das zunächst zusammen beginnende Ensemble zusehends in zwei um die musikalische Vorherrschaft rivalisierende Solistenquartette auf. Unter Einbeziehung von verschiedenen Instrumentaleinlagen und des Pianisten Michael Ebert gipfelt der musikalische Zank in einer famosen Hommage auf die Jenaer Hymne „An der Saale hellem Strande“, welche alle Sänger schlussendlich musikalisch vereint.

Die zweite Hälfte der CD ist bestimmt von Swing- und Jazzmusik, die international in den 1920er Jahren ihre Blütezeit feierte. Als passende Überleitung zu diesem Genre dient wieder Musik der Comedian Harmonists: „Creole Love Call“ ist eine Parodie auf die „jungle music“, wie der Jazz damals auch genannt wurde. Im Folgenden präsentieren die Octavians mit einigen Jazz-Standards eine völlig neue Erweiterung ihres Repertoires. Für die

Umsetzung ihrer Ideen war das Ensemble dabei auf die Unterstützung weiterer Komponisten angewiesen, da die wenigsten Stücke im Swing- und Jazzbereich für A-cappella-Ensembles komponiert sind. In dem von Carsten Morgenroth arrangierten „Puttin' on the Ritz“ entführen die Octavians ihre Hörer nach New York auf den Broadway und weiter direkt ins edle Ritz-Carlton-Hotel. Es folgt mit „Swing Low, Sweet Chariot“ und „Sinner Man“ eine Kostprobe spiritueller Stücke, bevor das Ensemble mit „I'm a Train“, in einem Arrangement der King's Singers, wieder richtig in Fahrt kommt.

Mit „Take 5“ erklingt eine weitere Premiere: Indra Tedjasukmana, ein international erfolgreicher Vokalperkussionist, arrangierte den Jazz-Klassiker im Fünf-Viertel-Takt von Paul Desmond in einer eigenen A-cappella-Fassung für die Octavians. Eines der typischsten Merkmale ist die Improvisation, die in Big-Bands die Möglichkeit gibt, nicht nur einzelne Musiker individuell zu präsentieren, sondern auch artfremde Melodien mit dem Jazz zu verbinden. Die Octavians nutzen den Improvisationsteil zum Spielen und Ausprobieren im Klang des A-cappella-Jazz. Die Virtuosität und Leichtigkeit der Stimmen sind dabei die größten Erlebnisse für die Zuhörer.

Mit „Chili con Carne“ serviert das Männerensemble einen Hit von The Real Group, gefolgt vom einem furiosen „Africa“, unterstützt von Michael Ebert am Flügel und Konrad Selle an den Kongas. Bei diesem wohl bekanntesten Pop-Song der Band Toto, in einem Arrangement der King's Singers, ist nicht nur die schwüle Hitze der

afrikanischen Savanne, sondern auch die brennende Sonne musikalisch greifbar. Den Abschluss des Programms bilden „That's a Plenty“, eine Hommage an den New Orleans Jazz in einem Arrangement von Carsten Morgenroth, „Lass mich dein Badewasser schlürfen“, ein Comedian-Harmonists-Klassiker, und „Das letzte Stück“, ein humoristisches Werk aus dem Genre A-cappella-Pop von Bodo Wartke.



Octavians (v.l.n.r.):

*Heiko Knopf (Tenor 1 / Altus), René Richter (Tenor 1 / Altus),
Matthias Mäurer (Tenor 2 / Altus), Andreas Martin (Tenor 2 / Bariton),
Martin Kleekamp (Bass 1 / Bariton), Alexander Kühnl (Bass 1 / Bariton),
Michael Ring (Bass 2), Christoph Uschkrat (Bass 2)*

Concert & CD – A Very Special Project

The Octavians are constantly in search of new challenges. Since 2008, the concerts run and organised by the ensemble at the Jenaer Volksbad almost every year until the group's five-year anniversary in 2011 have featured among these challenges, as well as the recording of their debut album *Auftakt*. Now, both challenges have been combined: with the new album *Goldene Zwanziger* (The Roaring Twenties) the singers present their second CD. This live recording of a concert in autumn 2012 spans from songs by the Comedian Harmonists and jazz standards to arrangements of well-known pop titles.

The disc opens with works by the Comedian Harmonists, who like no other ensemble have forged the German-

language a cappella scene and who are among the Octavians' idols. The singers prepare the ground for the following 70 minutes with "Wochenend und Sonnenschein", "Schöne Isabella von Kastilien", and "Mein Onkel Bumba". Before the eight young gentlemen then head off to have a good time "In der Bar zum Krokodil" ("At the Crocodile Bar"), however, they go to dress up metaphorically at the "Barber of Seville", based on the overture to Gioachino Rossini's eponymous opera.

The evergreens "Mein kleiner grüner Kaktus" and "Veronika der Lenz ist da", can certainly not fail to make an appearance on a CD titled *Goldene Zwanziger*. Set in a "Glühwürmchen-Idyll" ("Firefly Idyll"), a piece originally written by Paul Lincke and performed here in an arrangement by the ensemble *Five Gentlemen*, the pianist Michael Ebert entertains the listeners with brief spoken interruptions, and therein additionally underlines the period's unique charm.

Through the longstanding community between the current and previous singers of the Octavians did not only an acoustic homogeneity develop, but also profound friendships. These bonds and closeness are hardly better expressed than in the song "Ein Freund, ein guter Freund". As the climax of the first concert-half, this is followed by the waltz potpourri "An der

Saale hellem Strande – Kein Strauß-Walzer sondern ein Walzer-Strauß" ("An der Saale hellem Strande – not a Strauß waltz, but a bouquet of waltzes"). The Octavians have added this medley to their repertoire only recently, and present the premiere recording of Fredo Jung's arrangement on this CD. This piece, which parodies myriad best-loved waltzes in roughly seven minutes, sees the ensemble begin together but split into two quartets of soloists, competing for musical sovereignty, the more it progresses. Including a number of instrumental effects and integrating the pianist Michael Ebert, the musical strife culminates in a fabulous homage to the hymn "An der Saale hellem Strande", very popular in and around Jena, which finally reunites all singers musically.

The CD's second half is dominated by swing and jazz music which celebrated its high point across the globe in the 1920s. Fitting music for the transition to this genre is again provided by the music of the Comedian Harmonists: "Creole Love Call" is a parody of jazz music's contemporary criticism as "jungle music". In what follows, the Octavians present an entirely new expansion of their repertoire with a number of jazz standards. In order to put their ideas to life, the ensemble relied on the help of other composers since only a tiny fraction of swing and jazz pieces have been arranged for a cappella performance. In Carsten Morgenroth's arrangement of "Puttin' on the Ritz", the Octavians transport their listeners to New York's Broadway, and on from there to the classy Ritz-Carlton

hotel. With "Swing Low, Sweet Chariot" and "Sinner Man" the singers give a taste of spirituals, before the ensemble once more gains speed with "I'm a Train" in an arrangement by the King's Singers. "Take 5" presents yet another premiere: the internationally successful vocal percussionist Indra Tedjasukmana arranged Paul Desmond's jazz classic in 5/4 in an a cappella setting prepared specifically for the Octavians. One of jazz music's most characteristic features is improvisation, which allows big bands not only to present musicians individually, but also to combine their music with melodies otherwise foreign to the genre. The Octavians use the piece's improvised section to toy and experiment with the sounds of a cappella jazz. The voices' virtuosity and effortlessness are among the most awe-inspiring moments for the listeners.

With "Chili con Carne" the male-voice ensemble dishes up a hit by The Real Group, followed by a furioso rendition of "Africa", supported by Michael Ebert at the grand piano and Konrad Selle at the congas. In what is probably the most famous pop song by the band Toto, not only the pressing heat of the African savannah, but also the burning sun is tangible musically in this arrangement by the King's Singers. The programme is concluded with "That's a Plenty", an homage to New Orleans Jazz in an arrangement by Carsten Morgenroth, "Lass mich dein Badewasser schlürfen", a classic by the Comedian Harmonists, and "Das letzte Stück" ("The Final Piece"), a humorous piece of a-cappella-pop by Bodo Wartke.



Octavians

Die aus Jena stammenden Octavians gehören zu den gefragtesten Vokalensembles im Thüringer Raum und überzeugen mit ihrer Vielseitigkeit, Ausstrahlung und stimmlichen Ausgewogenheit bei Konzerten im großen wie auch im kleinen Rahmen. Sie beherrschen Werke junger wie auch etablierter Komponisten aus über 800 Jahren Musikgeschichte. Zum Repertoire gehören Madrigale ebenso wie sakrales, romantisches und humoristisches Liedgut.

Gegründet hatte sich die Formation aus acht ehemaligen und aktiven Mitgliedern des Knabenchores der Jenaer Philharmonie im Jahr 2006. Es folgten zahlreiche regionale und internationale Auftritte unter anderem in England, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich und der Schweiz. Zu den innerdeutschen Höhepunkten zählen Konzerte im Auftrag der Jenaer Philharmonie, des Thüringer Musikrates oder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Im Mai 2010 gewannen die Octavians beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den ersten Preis. Sie setzten sich gegen eine deutschlandweite Auswahl von A-cappella-Ensembles durch und überzeugten gleichermaßen Publikum und Jury „mit einer perfekten Mischung von Freude am Musizieren und Qualität“.

Anschließend, im Herbst 2010, begann die Gruppe mit Studioaufnahmen für ihre erste CD Auftakt beim Altenburger Klassik-Label Querstand. Gemeinsam mit

dem Leipziger Tonmeister Martin Linde, mit dem das Ensemble auch für diese CD zusammenarbeitete, wurde eine breite Auswahl aus ihrem Repertoire festgehalten. 2011 gewannen die Octavians beim internationalen A-cappella-Festival „Vokal Total“ in Graz ein Silber-Diplom und gaben sich damit nur knapp der professionellen, internationalen Konkurrenz geschlagen. Mehr über das Ensemble, die einzelnen Sänger und vor allem die nächsten Auftritte und Konzerte unter: www.octavians.net

Based in Jena, the Octavians are among the most-in-demand vocal ensembles in Thuringia and impress with their versatility, charisma, and vocal balance in large as well as small-scale concerts. They master works by young talents as well as by established composers from over 800 years of music history. Their repertoire includes madrigals no less than Romantic music or humorous songs.

The group was founded in 2006 by eight former and current members of the Jenaer Philharmonie boys choir. Many regional and international performances followed, for example in England, Spain, Italy, Sweden, and France. Among the ensemble's national highlights were concerts for the Jenaer Philharmonie, the Thüringer Musikrat, or the Bundesministerium für Bildung und Forschung.



The Octavians were awarded first prize at the "Jugend musiziert" competition in May 2010. They came out on top of a national selection of a-cappella groups and convinced the jury "with a perfect blend of joy in singing and quality."

Following on from this success, the singers began, in autumn 2010, with the recordings for their first CD production "Auftakt" with the Altenburg-based classic label Querstand. Together with the Leipzig sound engineer Martin Linde, who worked together with the ensemble also for the present CD, the disc captured a broad selection from the ensemble's repertoire.

In 2011, the Octavians were presented with a silver diploma at the international a-cappella festival "Vokal Total" at Graz, being beaten by their professional, international competitors by only a fraction. More information about the ensemble, the individual singers, and most importantly about upcoming performances and concerts can be found on their homepage: www.octavians.net

Michael Ebert

Michael Ebert wurde 1982 in Coburg geboren. Er studierte von 2002 bis 2008 an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar Schulmusik und Musiktheorie. In dieser Zeit wurde er Gesamtpreisträger beim Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel Grottrian-Steinweg. Ebert unterrichtete von 2008 bis 2012 das Fach Schulpraktisches Klavierspiel als Lehrbeauftragter und studierte gleichzeitig Kirchenmusik. Zur Zeit befindet er sich im Referendariat für das Lehramt am Gymnasium.



Michael Ebert ist als Pianist und Organist vielseitig tätig. Während des Studiums spielte er unter anderem Klavier-Improvisationen zu Stummfilmen im Kino Mon Ami Weimar und wurde nach Ascona (Schweiz) zur musikalischen Begleitung des Stummfilms „Faust“ von Friedrich Wilhelm Murnau im Teatro San Materno eingeladen. Weiterhin ist er mit anderen Instrumenten in verschiedenen Besetzungen und Stilstiken von Klassik über Salon- und Dinnermusik bis zu Jazz und Rock/Pop aktiv. Weitere Informationen unter www.michaelebert-musik.de

Michael Ebert was born in Coburg in 1982. Between 2002 and 2008, he studied music education and music theory at the Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar (HfM). During this time, he won the Grottrian-Steinweg Bundeswettbewerb for classroom piano-playing. From 2008 to 2012, he held an appointment for teaching classroom piano-playing, while at the same time studying church music. He is currently taking his practical training for teaching in grammar schools.

Ebert is active in many domains, as a pianist and organist. While still a student, he provided piano improvisations for silent films at the Mon Ami cinema Weimar, and was invited to the Teatro San Materno in Ascona (Switzerland) to accompany the silent film "Faust" by Friedrich Wilhelm Murnau. He can also be heard performing on other instruments in a range of settings and genres, from classical music, dinner and salon music, to jazz-combos and rock bands. More information at: www.michaelebert-musik.de

Arrangements

Fredo Jung wurde 1949 in Gotha geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar (HfM) Dirigieren, Klavier, Komposition und Violine. Er wirkte als Dirigieren, Repetitor, Dozent und Kapellmeister in Weimar, Erfurt und Altenburg. Seit 1994 lehrt er an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig die Fächer Dirigieren, Korrepetition, Blattspiel und Partiturspiel.

Im Rahmen vielfältiger Einsätze als Solist und Gastdirigent arbeitete Jung mit renommierten Orchestern aus ganz Deutschland zusammen. Darüber hinaus entstanden Rundfunk-, CD- und Fernsehproduktionen, viele davon mit eigenen Arrangements und Kompositionen. Jungs Werke umfassen verschiedenste Besetzungen vom großen Orchester bis zur Kammer- und Vokalmusik. Letztere zeichnen sich vor allem durch ihren Bezug auf die jeweiligen Ausführenden und das Publikum aus.

Arrangement

An der Saale hellem Strande –
Kein Strauß-Walzer, sondern ein Walzer-Strauß



Fredo Jung was born in Gotha in 1949, and studied conducting, piano, composition and violin at the Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. He has held posts as répétiteur, teacher, and conductor at Weimar, Erfurt, and Altenburg. Since 1994, he has been teaching conducting, répétiteurship, sight reading, and score reading at the Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig.

In his numerous appearances as a soloist and guest conductor, Jung has performed together with renowned orchestras from across Germany. In addition, he has recorded CD, radio, and television productions, many of which feature his own compositions. Jung's works encompass diverse settings, ranging from the large orchestra to chamber and vocal music. The latter are striking particularly because they take into account their specific performers and audiences.

Arrangement

An der Saale hellem Strande –
Not a Strauß Waltz, but a Bouquet of Waltzes

Indra Tedjasukmana, 1984 in Stuttgart geboren, besitzt einen Abschluss in Jazzgesang mit Schwerpunkt Komposition und Arrangements und hatte verschiedene Lehrtätigkeiten im In- und Ausland unter anderem in Helsinki, Tallinn und Leipzig. Zur Zeit ist er Dozent für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

Weiterhin ist er Gründungsmitglied und Vokalperkussionist der Vocalband Sonic Suite, mit welcher er den Deutschen Pop Preis 2010 gewann. Außerdem gewann er einige Wettbewerbe als bester Beatboxer, so 2002 beim Beatboxing-Wettbewerb King of the Jam in London, 2007 bei dem Michael Winslow Beatbox Competition und beim Taiwan International Vocal Festival 2012.

Als Songwriter, Komponist und Arrangeur ist er spezialisiert auf Vokalensembles, Chöre und A-cappella-Musik und wurde dafür unter anderem mit einer Goldenen Schallplatte unter Warner Music Finnland ausgezeichnet. Weitere Informationen unter www.sonic-suite.com

Arrangement
Take 5



*Born in Stuttgart in 1984, **Indra Tedjasukama** holds a degree in jazz singing (with composition and arrangement as core subjects) and has taught at numerous academies at home and abroad, for example in Helsinki, Tallinn, and Leipzig. Currently, he teaches music theory at the Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.*

He is also a founding member and vocal percussionist of the vocal band Sonic Suite, with which he won the "Deutscher Pop Preis" in 2010. Furthermore, he has won a number of competitions as best beatbox artist, such as the King of the Jam competition in London in 2002, the 2007 Michael Winslow Beatbox Competition, and the Taiwan International Vocal Festival 2012.

As a songwriter, composer, and arranger he specialises in vocal ensembles, choirs, and a-cappella music, and has in this capacity been awarded a Golden Disc by Warner Music Finland. More information at www.sonic-suite.com

Arrangement
Take 5

Carsten Morgenroth ist von Beruf Jurist und studierte und promovierte in Jena. Seine vielfältige musikalische Tätigkeit wurde in der Kindheit begründet, wo er eine Ausbildung in Violine und Musiktheorie erhielt. Er hat seitdem an mehreren Chor- und Bandprojekten mitgewirkt und diese teilweise geleitet, sowie für andere Musikgruppen Lieder in den Bereichen Pop, Jazz, Dixieland, Musical und auch ein klassisches Streichquartett komponiert. Den musikalischen Neigungen seines Elternhauses folgend, zog es ihn jedoch immer wieder stark zu den Traditionen der US-amerikanischen Musik.

Mehrere Musikprojekte, unter anderem seine Mitwirkung bei den Jena Jubilee Singers, brachten ihm viel Erfahrung mit Gospels und Spirituals. Aus einem beruflichen Aufenthalt in den USA brachte er die Barbershop-Musik und das Stück „That's a Plenty“ mit, das er für A-cappella-Männerensemble neu arrangierte. Das bekannte Swingstück „Puttin' on the Ritz“ arrangierte er speziell für die stimmliche und bühnentechnische Präsenz der Octavians.

Arrangements
That's a Plenty
Puttin' on the Ritz



***Carsten Morgenroth** today works as a lawyer, after studying and taking his doctorate in Jena. The foundation for his diverse musical activities was laid in his childhood, when he received lessons in violin and music theory. Since then, he has been part of a number of choir and band projects, has directed some of these, and has composed songs for other ensembles in pop, jazz, and Dixieland styles, a musical, as well as a classical string quartet. Influenced by the musical preferences of his parents, he was time and again drawn to the musical heritage of America.*

Through many of his projects, his work with the Jena Jubilee Singers among them, he has gathered together much experience of gospel and spiritual singing. From a professional visit to the USA, he brought back with him barbershop music as well as the piece "That's a Plenty", which he re-arranged for male ensemble. He arranged the well-known swing piece "Puttin' on the Ritz" with the enormous presence of the Octavians, both vocally and on stage, in mind.

Arrangements
That's a Plenty
Puttin' on the Ritz



Aufnahme: 20. und 21. September 2012 im Volksbad Jena · Tonmeister: Thomas Wieber · Schnitt, Mischung, Mastering: Martin Linde
Cover: WSB Werbeagentur Leipzig · Satz: Schrank MedienDesign · Übersetzung: Henry Hope · Redaktion: Teres Feiertag
Produktion: ©, © 2013 Rondeau Production · ROP6080 · DDD

RONDEAU
PRODUCTION

Rondeau Production GmbH · Petersstraße 39–41 · 04109 Leipzig
Telefon 0800 - 7 66 33 28 · Telefax 0180 - 3 - 7 66 33 28 · www.rondeau.de